



Chungnam National University | Südkorea

Benedikt

Wirtschaftswissenschaften – Master Wirtschaftswissenschaften 10. Fachsemester

13.08.2021 - 21.12.2021



Chungnam National University

Die Universität Chungnam ist eine staatliche Universität in Daejeon. Sie wurde 1952 gegründet und es studieren ca. 25.000 Studierende hier. Offizielle Website ist: <http://plus.cnu.ac.kr/html/en/>

Südkorea ist ein Tigerstaat in Asien, welcher seit dem 1980er Jahre eine wahnsinnige Entwicklung gemacht hat. Neben dem Konflikt mit Nordkorea ist es eingebettet zwischen China und Japan. Es ist eine sehr ereignisreiche Erfahrung in eine Gesellschaft integriert zu werden, die teilweise andere Werte setzt als beispielsweise die deutsche.

Daejeon, Südkorea

Über 80 % von Südkorea sind Gebirge und so fügt sich auch meine Heimatstadt Daejeon ins Bild ein. Dort gab es viele tolle Wandermöglichkeiten und auch Fahrradfahren konnte man hervorragend, auch wenn ab und zu ein Berg erklommen wurde.

Die Stadt liegt zentral und ist ein Verkehrsknotenpunkt, sodass Reisen einfach und entspannt ging.

Organisation

In Zeiten von Covid wurde man vom Flughafen quasi direkt in sein Quarantäne-Zimmer begleitet.

Das Zimmer lag auf dem Campus und dort gab es auch eine regelmäßige Verpflegung. Das Essen war koreanisch.

Ein Zimmer im Wohnheim zu bekommen war kein Problem. Allerdings schläft man auf engstem Raum mit einer anderen Person. Deshalb bin ich bald ausgezogen.



Mein Englisch war bereits bei Ankunft gut und fließend, dennoch hat sich hier das Niveau nochmal erhöht, den man steht im stetigen Austausch mit Internationalen.

Die wenigen Worte, die ich im Koreanischen kann, helfen zwar auf der Straße, lassen aber kein Gespräch zu.

Akademische Eindrücke

Die Kurse waren an sich deutlich verschulter als in Deutschland. Neben Anwesenheitspflichten und Tests gab es einen klaren Klassenverbund in dem jede/r jede/n kannte.

Generell waren aber alle Lehrkräfte um uns bemüht und zeigten sich trotz Sprachhürden (gerade im Tennis-Kurs) sehr freundlich.

Kursliste:

- Global Leadership
- Tennis

Direkte berufliche Nutzen konnte ich nicht aus den Kursen ziehen. Indirekt habe ich aber auch hier große Entwicklungen durchzogen. Damit meine ich weniger, dass ich jetzt einen tollen Aufschlag im Tennis habe, sondern vielmehr dass dem Umgang mit Koreanern meine interkulturelle Kompetenz gestärkt hat. Soft Skills wurden hier enorm gefördert.



Soziale Integration

Die soziale Integration war super. Man fand sehr schnell viele Freunde, auch wenn es leider kaum Unterstützung seitens der Universität gab. Das lag aber an den Umständen einer Pandemie.

Generell hatte ich “nur” drei einheimische Freunde. Das war zunächst mein Buddy Moon, der am ersten Tag mich direkt durch Daejeon begleitet hat. Als weitere Person muss ich Yearim nennen, die sehr offen war und uns Bars, Restaurants und das Land gezeigt hat.

Am meisten Kontakt hatte ich zu meinem Tennis-Freund Young-Min, der bald auch in Deutschland studieren möchte.

Chungnam National University, Daejeon in Südkorea

Auch die Integration mit Studierenden des Kaist (der Nachbar-Uni) war einfach und cool. Gerade die Gung-Dong-Area zwischen den beiden Universitäten zeigt sich als ein Ort des Austausches.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Wir haben uns bemüht die TU Dortmund bekannter zu machen und dafür diverse Aktionen gestartet:

- Flyer verteilen auf dem Campus
- KakaoTalk-Gruppe erstellt mit regelmäßigen Updates
- Persönliche Treffen mit interessierten Koreanern (siehe Foto)
- Online-Präsentation über Dortmund (auf den Seiten des internationalen Office)

Dabei war es uns wichtig, sich individuell auch für die Koreaner Zeit zu nehmen und niedrigschwellig Impulse zu geben und Fragen zu beantworten.

Chungnam National University, Daejeon in Südkorea



Einerseits muss man unsere Aktion als Erfolg bewerten, da wir viel Interesse geweckt haben. So teilen wir noch immer regelmäßig Updates in unserer Gruppe und haben uns bis kurz vor unserer Abreise mit Koreanern getroffen.

Andererseits war häufig das Interesse eher an Deutschland als an der TU und teilweise auch nicht vollkommen ernst.

Kultur

Häufig steht die Sicherheit an vielen Stellen ganz vorne. Jeder Weg ist abgesichert, man passt aufeinander auf und bemüht sich Gefahren zu eliminieren.

Falls man mal Hilfe braucht, gibt es eine große Bereitschaft dazu. Gerade beim Fahrradfahren z.B. habe ich das gemerkt. So fragte man nach dem Weg und wurde freundlich zusätzlich zu einem (kalten) Kaffee eingeladen.

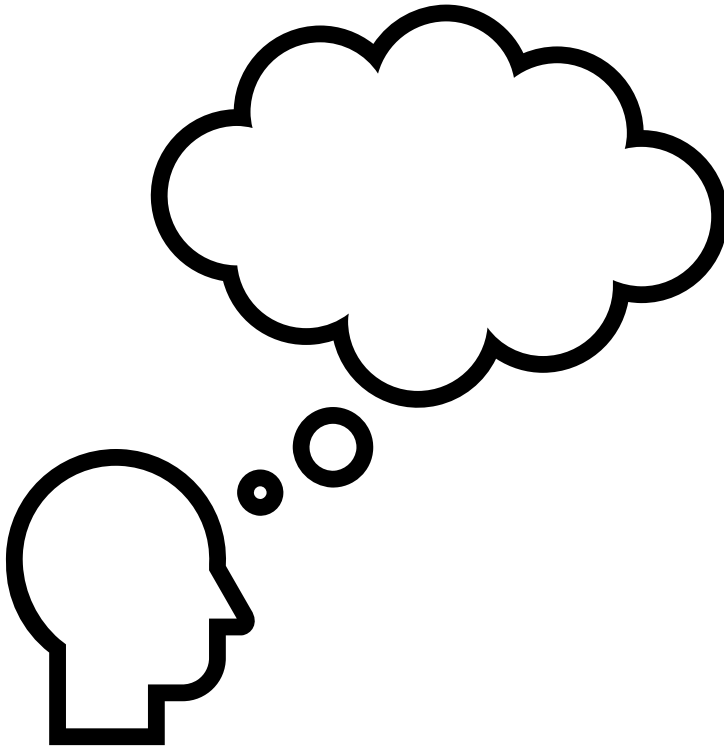
K-Pop als Teil der Kultur war natürlich wesentlich. Zusätzlich kam gerade während unserer Zeit der Netflix-Hit „Squid Game“ raus.



Einen Kulturschock gab es eher weniger. Die Menschen sind freundlich und zuvorkommend. Es wird einem sehr einfach gemacht sich sicher und wohl-zufühlen.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Verabschiedet euch von dem Gedanken vegetarisch zu leben: Wenn man im Supermarkt sich eine Reis-Rolle mit Tofu kauft, ist diese mit Bacon gewürzt.
- Hier nimmt jede/r auf jede/n Rücksicht. Seid genauso und ihr werdet tolle Begegnungen machen!
- Die Gastfreundschaft ist überwältigend und man erkennt sofort, dass man von woanders her kommt.
- Man kommt prima ohne einen eigenen Handy-Vertrag aus. WLAN gibt es (fast) überall
- Fahrradfahren ist sehr cool dort. Besorgt euch frühzeitig eins und versucht alle großen Fahrrad-Wege mitzunehmen.
- Genauso gehört das Wandern dazu: Die wichtigsten Berge: Hallansan (auf Jeju), Jirisan und der Seoraksan.



Das Leben danach...

Für mich persönlich nehme ich viele Eindrücke mit. Gerade die Art und Weise die Gemeinschaft in den Vordergrund zu stellen, bleibt eindrucksvoll.

Generell kann ich mir vorstellen dort zu arbeiten, allerdings ist das kein primäres Ziel in meiner aktuellen Lebenslage.

Unvergessen wird es in Erinnerung bleiben und mich ein Leben lang prägen.



Chungnam National University, Daejeon in Südkorea